

Die Krahenburg soll aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen

Im August wird im Casino Ahsenmacher ein Informationsabend stattfinden

ANDERNACH. KS. Mit Alexander, Lars und Johannes Ahsenmacher sind es drei Brüder, die die Krahenburg nach langen Jahren aus ihrem Dornröschenschlaf erwecken wollen. Noch ist auf dem Krahenberg kein Baulärm vernehmbar, was sich aber schnellstmöglich ändern soll. Johannes Ahsenmacher: „Momentan erstellen wir den Vorschlag zu einer Änderung des Bebauungsplanes, den wir mit der Stadt abstimmen möchten. Bis zu dessen Fertigstellung und Verabschiedung dürfte es noch ein bis einhalb Jahre dauern. Demnach könnte der Herbst 2019 der früheste Zeitpunkt für die Einleitung umfassender Baumaßnahmen sein.“

Auf Basis des vorliegenden Geschäftskonzeptes würde die zu stemmende Investition zwei bis zweieinhalb Millionen Euro betragen. Viel Geld für den mittelständischen Familienbetrieb. Diese Summe könnte sich um ein bis eineinhalb Millionen erhöhen, wenn die Stadt den Bau eines Skywalk oder vergleichbaren Projekts auf dem Krahenberg beschließt. Ahsenmacher: „In diesem Fall müssten wir zur geplanten Event-Gastronomie eine leistungsfähige Außengastronomie in unser Konzept integrieren. Als Lösungsansatz bietet sich der Ausbau des Kellers zu einem kleinen Lokal mit rustikalem Flair an. Aus diesem Lokal könnten wir dann eine große Außenanlage bewirtschaften.“ Die Aussage des SPD-Fraktionsvorsitzenden Marc Ruland, wonach der Stadtrat sich erst dann für Maßnahmen zur Belebung des Krahenbergs entscheiden solle, wenn die Krahenburg umgebaut sei und ihren Betrieb aufgenommen habe, löst bei Ahsenmacher Kopfschütteln aus: „So ein Vorschlag, der uns eine Blindin-



Johannes Ahsenmacher und seine Brüder wollen der Krahenburg ihre gesellschaftliche Bedeutung zurückgeben. Fotos: Konrad Sabel

vestition von bis zu eineinhalb Millionen abverlangen würde, kann nur jemand ohne unternehmerischen Sachverstand machen. Wir werden niemals einen derartige Investition tätigen, ohne im Vorfeld zu wissen, wie sich die Stadt und ihre Bürger die Zukunftsgestaltung des Krahenbergs vorstellen.“ Ob mit oder ohne Skywalk oder einem vergleichbaren Projekt, nach den Vorstellungen der Familie Ahsenmacher soll die Krahenburg spätestens im Jahr 2021 aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen und wiedereröffnet werden. Ahsenmacher: „Als wir 2016 die Chance ergriffen und die Krahenburg erworben haben, lag diesem Kauf ein sorgfältig abgewogene Geschäftsidee zugrunde. Inzwischen ist aus dieser Idee eine umfassende und detaillierte Planung entstanden, die wir zunächst den Stadtspitzen vorstellen werden. Danach möchten wir unsere Mitbürger aus-



In 2021 soll die Krahenburg wieder öffnen und das Flair zeitgemäßer Gastlichkeit ausstrahlen.

fürlich über unser Vorhaben informieren. Zur Präsentation unseres Konzeptes werden wir im August interessierte Bürger zu einem Informationsabend einladen.“

Mit der Wiedereröffnung der Krahenburg würde sich für Ahsenmacher ein Traum erfüllen: „In unserer Familie besteht seit jeher Einigkeit, dass wir durch Verwirklichung nachhaltiger Maßnahmen zur positiven Entwicklung unserer Heimatstadt beitragen wollen. Der traditionsreichen Location Krahenburg neues Leben einzubringen ist eine solche Maßnahme, mit der wir unseren Traum wahr machen. Gleichzei-

tig werden wir der besonderen Bindung vieler Menschen an diesen Ort gerecht, die hier Hochzeiten, Geburten, Jubiläen oder andere Anlässe gefeiert haben. Außerdem erfüllen wir mit der Wiedereröffnung der Krahenburg den Wunsch zahlreicher Andernacher, die im Rahmen der Erstellung des städtischen >Leitbildes 2030< eine nachhaltige Belebung des Krahenbergs und damit einhergehend der Krahenburg gefordert haben. Wir wollen die Krahenburg zu dem gesellschaftlich bedeutenden Anlaufpunkt für Andernach und die Region machen, die sie in früheren Zeiten lange war.“

